



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Ausführliche Schwedische Grammatik

Dieterich, Udo Waldemar

Stockholm [u.a.], 1840

Von den einfachen Consonanten

[urn:nbn:de:hbz:466:1-62596](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-62596)

Pflaster; påsk, Ostern; râm, Rogen; råtta, Ratte;
sâld, verkauft; sâll, Sieb; träckla, heften (nähen);
tråssbotten, Bindelboden; våld, Gewalt; vålla, verur-
sachen; vålm, Heuschöber; våm, Wanst; ålder, Alter;
åska, Donner; åtta, acht; u. e. a.

Anmerkung 1. **o** ist mit **ö**, und **a** mit **ä** ver-
wandt; daher schreibt man: rodnad, Röthe, weil röd,
roth, heißt, und gâlva, Gabe, weil gaf, gab, heißt.

Anmerkung 2. Viele gleichlautende Wörter wer-
den verschieden geschrieben, z. B. blott, nur; blått,
blaues; brott, Verbrechen; brådt, eiliges; flott, Fett;
flått, abgezogen; frossa, kaltes Fieber; fråssa, pras-
sen; godt, gutes; gått, gegangen; hof, Hof; hâf,
Fischhaken, Klingenbeutel; hord, Horde; hård, hart;
kol, Kohle; kâl, Kohl; lossa, lösen; låssa (låtsa),
sich stellen; râm, Rogen; rom, Rüm; sold, Sold;
sâld, verkauft; spott, Speichel; spått, gewahr sagt.

Zweites Kapitel.

Von den Consonanten.

§. 90.

Von den einfachen Consonanten.

1) **b** wird überall geschrieben, wo es deutlich zu hö-
ren ist; als Auslaut nach m kommt es nicht mehr vor,
man schreibt also: dam, Staub, und nicht: damb.

2) **c** kommt nur mit Ausnahme des einzigen Wor-
tes och, und, in ek für kk vor, z. B. suck, Seufzer;
vecka, Woche. Gehört aber ein jedes k in zusammengesetz-

ten Wörtern zu einer eigenen Silbe, so schreibt man *kk*
z. B. *rakknif*, Barbiermesser.

3) **d** kommt ebenfalls nur da vor, wo sein eigener Laut deutlich zu hören ist. Besonders muß aber bemerkt werden:

a) folgende Wörter werden mit *dj* geschrieben (in denen *d* mehr oder weniger stumm ist): *djefval*, Teufel; *djekne*, Schüler; *djerf*, dreist; *djup*, tief; *djur*, Thier.

b) zwischen *n* und *n* wird *d* von Vielen ausgelassen, z. B. *utlänning*, Ausländer, für *utländning*, von land; *invänning*, Einwand, für *invändning*, von *vända*.

c) man schreibt gewöhnlich: *sist*, letztes, und *trädgård*, Garten, für: *sidst* und *trädgård*. Ueberhaupt macht die weiche Aussprache des *d*, daß es in vielen ähnlichen Fällen oft verschwindet oder auch assimiliert wird.

4) **f** wird als Anlaut, als Inlaut vor einem anderen Consonanten, und als Auslaut vor *m* und wenn es doppelt steht, immer da geschrieben, wo es deutlich zu hören ist, z. B. *fara*, fahren; *luft*, Luft; *häftig*, heftig; *skymf*, Schimpf. Besonders ist zu bemerken:

a) man schreibt statt *v* überall *f* da, wo es anlautend ist, z. B. *af*, von; *slef*, Kelle; *lif*, Leben; *lof*, Erlaubniß; *stuf*, Rest (von *Ellenwaaren*); *styf*, steif; *håf*, Fischhaken; *nåf*, langer Schnabel; *dåf*, taub; und ebenfalls in allen Zusammensetzungen solcher Wörter, z. B. *af-und*, Reid; *lof-ord*, Lobspruch; *arf-ode*, Lohn.

b) man schreibt statt *v* überall *fv*, wenn es a) zwischen zwei Vocalen in nicht zusammengesetzten Wörtern steht, z. B. *halva*, haben; *lefva*, leben; *gifva*, geben; *sofva*, schlafen; *kufva*, bändigen; *klyfva*, spalten; *klåfva*, Schraubstock; *håfva*, heben; *söfva*, einschläfern; ß) nach *l* und *r* mit einem nachfolgenden Vocale, z. B. *kalfva*, kalben; *sparfven*, der Sperling.

5) **g** wird geschrieben überall:

a) wo sein eigener Laut deutlich gehört wird, oder wo eine deutliche Ableitung es erfordert, z. B. *gata*, Straße; *god*, gut; *Gud*, Gott; *gå*, gehen; *glad*, froh;

gnälla, knarren; gren, Zweig; dag, Tag; feg, feige; mogna, reifen; trogen, getreu; slagit, geschlagen; dygd, Tugend (duga); vigt, Gewicht (väga); flygt, Flug (flyga). Bei den abgeleiteten Wörtern ist indessen zu bemerken, daß g oft einen weichen Laut annimmt und dann in j übergeht, α) wenn es sogleich nach einem Vocal steht, z. B. höjd, Höhe; höja, erheben, von hög; β) wenn der Vocal des abgeleiteten Wortes verändert ist, z. B. sörja, sorgen, von sorg; svälja, schlucken, von svalg. Doch schreibt man grätögd, verweint, von öga, wiewohl g weich ausgesprochen wird.

b) für j α) im Anfange vieler Wörter vor den weichen Vocalen, z. B. gensvar, Gegenantwort; gissa, errathen; gynna, begünstigen; gärde, Feld; göda, mästen; β) nach l und r in einer Stammsilbe, z. B. talg, Talg; färg, Farbe; sarga, zerfleischen; γ) vor j, mit dem es zusammen wie j lautet, in folgenden Wörtern: gjorde, machte; gjort, gjord, gjordt, gemacht - von göra; gjord, Gurt; omgjorda, umgürten; gjuta, gießen.

6) **h** wird nie als Dehnungszeichen gebraucht, wenn man einige veraltete Wörter ausnimmt, und nur da geschrieben, wo sein Laut deutlich zu hören ist. Vor j und v kommt es indessen in einigen Wörtern stumm vor, nämlich in folgenden:

a) vor j in: hjelm, Helm; hjelp, Hilfe; hjelte, Held; hjerna, Gehirn; hjerpe, Haselhuhn; hjerta, Herz; hjesse, Scheitel; hjon, Person; hjord, Heerde; hjort, Hirsch; hjortron, Moltebeere; hjul, Rad; ihjel, todt, zu Tode.

b) vor v in: hvad, was; hvadan, woher; hval, achtzig Stück; hvall, Gewölbe; hvalfisk, Wallfisch; hvalp, ein junger Hund; hvar, hvart, jeder, jedes (mit seinen Zusammensetzungen); hvarf, Mal, Schichte; hvarje, jeder; hvarken, weder; hvart, wohin; hvass, scharf; hvem, wer; hven, eine Grasart; hvete, Weizen; hvi, warum; hvila, ruhen; hvilken, welcher; hvimla, winneln; hvina, pfeifen; hvirfvel, Wirbel; hviska, flüstern; hvissla, pfeifen; hvit, weiß; hväsa, zischen; hvässa, schärfen.

7) **J** wird überall vor den harten Vocalen gebraucht, um seinen eigenen Laut auszudrücken, z. B. ja, ja; jor-disk, irdisch; jungfru, Jungfer; bojor, Fesseln (vor å findet es sich nur in dem in der nachlässigeren Sprache vorkommenden jäns, unlängst). Dann kommt es, abwechselnd mit g, vor in:

a) vielen Wörtern vor weichen Vocalen, z. B. jern, Eisen; jätte, Niese; jäsa, gähren.

b) nach l und v, z. B. sälja, verkaufen; tälja, zählen; färja, Fährre; följa, folgen; värja, Degen.

c) vor einem auslautenden Consonanten, z. B. nejd, Gegend; fejd, Fehde; nöjd, zufrieden.

8) **K** wird überall geschrieben, wo entweder sein harter oder sein weicher Laut deutlich zu hören ist und wo es die Ableitung erfordert, z. B. karm, Rahmen; korn, Gerste; kulle, Hügel; kält, Kinderrock; klander, Tadel; knota, murren; krydda, wärzen; lykta, Leuchte; prakt, Pracht; rak, gerade; racka, Hündinn; kedja, Kette; kilva, feifen; kysk, keusch; känga, Schnürstiefel; kött, Fleisch; rikta, bereichern, von rik. Nur das einzige Worte kjortel, Unterrock, wird mit kj geschrieben.

9) **L** wird überall da geschrieben, wo sein reiner Laut zu hören ist. Fast stumm ist l:

a) vor j in folgenden Wörtern: ljud, Laut; ljuf, angenehm; ljuga, lügen; ljum, lau; ljumske, Weiche; ljung, Heidekraut; ljunga, blitzen; ljus, Licht; ljuster, Nalstecher; ljuta (döden), (den Tod) leiden.

b) nach r in: karl, Mann; verld, Welt.

10) **ll** wird nur geschrieben, wo es deutlich gehört wird (Siehe später Verdopplung der Consonanten).

11) **nn** wird überall geschrieben, wo es deutlich zu hören ist (Siehe später Verdopplung der Consonanten). Besonders zu bemerken ist:

a) **n** wird ausgelassen vor gn, wiewohl es als Nasenlaut zu hören ist, in: agnar, Spreu; dygn, Tag und Nacht; fägna, freuen; gagn, Nutzen; hugna, erfreuen; hägn, Umzäunung; lugn, Ruhe; lögn, Lüge; regn,

Regen; ugn, Ofen; vagn, Wagen; vägnar, (in Nebenarten, wie: på embetets vägnar, von Amtswegen); välsigna, segnen; in allen anderen Wörtern wird es mit seinem eigenen Laute gelesen, z. B. egna, ziemen; mogna, reifen.

b) n kommt vor mit nachfolgendem j in: njugg, farg; njupon, Hagebutte; njure, Niere; njuta, genießen.

12) p wird nur da geschrieben, wo es deutlich gehört wird.

13) q kommt nur vor v vor, z. B. qvarn, Mühle; qvist, Zweig; qväfva, ersticken; sqvallra, flatschen.

14) r wird nur dann geschrieben, wenn es deutlich zu hören ist.

15) s kommt außer den Wörtern, in denen es deutlich zu hören ist, vor:

a) vor j in folgenden Wörtern: sjelf, selbst; sjette, sechster; sju, sieben; sjuda, siedend; sjuk, krank; sjunga, singen; sjunka, sinken; sjupp, Waschbär; själ *), Seele; sjö, See.

b) vor kj in folgenden Wörtern: skjorta, (Manns-) Hemd; skjul, Wagenschauer; skjuta, schießen; skjuts, Extrapost.

c) vor tj in folgenden Wörtern: stjelk, Stiel; stjelpa, umwerfen; stjerna, Stern; stjert, Schwanz; stjäl, stehlen.

d) am Ende einiger Wörter vor j, z. B. hässja, geschwind athmen; nässja, schnuppen; ryssja, Fischreuse; vyssja, in den Schlaf singen; ässja, Esse.

16) t wird immer geschrieben, sobald als es deutlich zu hören ist; außerdem steht es vor j in folgenden Wörtern: tjena, dienen; tjock, dick; tjog, Stiege; tjuder, Spannstrick; tjuf, Dieb; (hö-) tjufva, (Heu-)Gabel; tjugu, zwanzig; tjur, Stier; tjusa, bezaubern; tjuta, heulen; tjäder, Auerhahn; tält, Zelt; tjära, Theer.

17)

*) Seehund wird: själ, skäl und skjäl, geschrieben, letzteres, um es von själ, Seele, und skäl, Ursache, zu unterscheiden.

17) **v** kommt überall da vor, wo es deutlich gehört wird, mit den Ausnahmen, die unter **f** angeführt sind.

18) **x** wird immer geschrieben, wo es deutlich gehört wird, mit Ausnahme der Genitive solcher Wörter, die sich auf **k** enden, z. B. säcks, Sackes; bäcks, Baches.

Anmerkung. Viele Wörter, die gleichlautend sind, werden doch verschieden geschrieben, z. B. djur, Thier; jur (jufver), Euter; flygt, Flug; flykt, Flucht; färja, Fähre; färga, färben; gerna, gern; hjerna, Gehirn; hjort, Hirsch; gjort, gemacht; gjord, Gurt; gjord, gemacht; hjord, Heerde; jord, Erde; jagt, Jagd; jakt, Nacht; hjul, Rad; Jul, Weihnachten; järf, Bielfraß; djerf, dreist; jäst, Hefen; gäst, Gast; kar, Gefäß; karl, Mann; kära, anlagen; tjära, Theer; kärna, Kern; tjerna, buttern; pligt, Pflicht; plikt, Strafe; skälfva, zittern; sjelfva, selbst; sigt, Sicht; sikt, Haarsieb; sigta, zielen; sikta, sieben; själ, Seele, (Seehund), skäl, Ursache; stjal, stiehl; skämt, Scherz; skämdt, verdorben; släckt, gelöscht; slägt, Geschlecht; sjön, der See; skön, schön; stänkt, besprüht; stängt, verschlossen; sälg, eine Weidenart; sälj, verkaufe; talja, Rolle; talga, mit Talg beschmieren; tälja, zählen; tälga, schnitzen; vad, Wette; hvad, was; val, Wahl; hval, 80 Stück; var, war; hvar, wer, wo; varf, Werfte; hvarf, Mal, Schichte; vass, Schilf; hvass, scharf; vi, wir; hvi, weswegen; vidt, weites; hvitt, weißes; viska, abwischen; hviska, flüstern; vissla, Hermetin; hvissla, pfeifen.

§. 91.

Von den doppelten Consonanten.

Eine jede geschärfte Silbe, die den Ton hat, sollte eigentlich einen doppelten Consonanten nach sich haben, wie z. B. näbb, Schnabel; gubbe, Greis; gadd,